



Konzeption Kinderheim St. Annastift – Familiennest

## Konzeption Kinderheim St. Annastift – Familiennest

### **Anschrift Kinderheim St. Annastift**

Karolina-Burger-Str. 51  
67065 Ludwigshafen am Rhein  
[www.st-annastift-lu.de](http://www.st-annastift-lu.de)

### **Träger**

St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH,  
Sitz Ludwigshafen am Rhein

### **Fachverband**

Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der  
Erziehungshilfen e.V. (BVKE)

### **Spitzenverband**

Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.

### **Leitung**

Bereichsleitung Jugendhilfe:  
Janosch Armbrust  
Tel.: 0621-5702-4220  
Mail: [janosch.armbrust@st-annastift-lu.de](mailto:janosch.armbrust@st-annastift-lu.de)

Leitung:  
Angelika Korschow  
Tel: 0621-5702-4209  
Mail: [angelika.korschow@st-annastift-lu.de](mailto:angelika.korschow@st-annastift-lu.de)

### **Familiennest**

Intensivste Form der Sozialpädagogischen Familienhilfe für eine ganze Familie pro Familiennest. Zwei separate Wohneinheiten mit Wohnraum, Küche, Bad, Schlafzimmer, Kinderzimmer und Büro für die Mitarbeiter\*innen

Die Wohneinheiten der Familiennester befinden sich innerhalb des Komplexes der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung des Kinderheim St. Annastift. Zusätzlich können weitere Angebote des Hauses und deren Räumlichkeiten genutzt werden.

### **Rechtsgrundlage**

§ 27 SGB VIII Hilfen zur Erziehung und ergänzende Leistungen

in Verbindung mit

- § 34 SGB VIII Heimerziehung/ sonstige betreute Wohnformen
- § 31 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe
- §19 SGB VIII gemeinsame Wohnform Mütter/Väter und Kinder

- N**euorientierung im Leben
- E**rziehungskompetenzen herausarbeiten, weiterentwickeln und festigen
- S**tärkung der eigenen Ressourcen
- T**ägliches Coaching zur Alltagsbewältigung

### **Zielgruppe**

§ 27 in Verbindung mit § 19, 31 SGB VIII

Das Angebot ist konzipiert für Familien in sehr schwierigen Lebenssituationen und Multiproblemfamilien, in welchen die Sozialpädagogische Familienhilfe nicht ausreichend greift und die Herausnahme der Kinder aus der Familie droht.

### **Zielsetzung**

An erster Stelle steht die Gewährleistung des Kindeswohls und eine aktive Beziehungs- und Elternarbeit. Wir bieten eine umfassende und hochfrequente Hilfe zur Alltagsbewältigung. Perspektivisch wird die Verselbständigung in eine eigene Wohnung, zusammen mit den Kindern, angestrebt und die Fähigkeit den eigenen Alltag selbstverantwortlich zu gestalten. Der Aufbau eines sozialen Netzwerks wird initiiert. Eine Rückführung und Reintegration von fremd untergebrachten leiblichen Kindern kann erfolgen.

### **Rahmenbedingungen**

In zwei abgeschlossenen Wohneinheiten innerhalb unserer Einrichtung werden die Familien an 5 Tagen von unserem pädagogischen Fachpersonal begleitet und unterstützt, bei Bedarf auch an 7 Tagen die Woche. Die Familie wirtschaftet eigenverantwortlich, d.h. die Kosten für das tägliche Leben sind selbst zu tragen.

Das Kinderheim stellt den Familien eine voll möblierte Wohnung zur Verfügung gegen eine pauschale Nutzungsentschädigung, die die Familien tragen. Das Mietverhältnis endet automatisch mit Beendigung der Maßnahme.

Der Aufenthalt in unserem Haus wird durch einen Betreuungsvertrag, der die gegenseitigen Rechte und Pflichten regelt, verbindlich gemacht.

Mit dem Einzug verpflichtet sich die Familie die Hausordnung zum Schutz des Wohngegenstandes, sowie der allgemeinen Ordnung und des friedlichen Zusammenlebens, zu akzeptieren.

### **Beginn der Hilfe schon vor der Maßnahme**

Um einen guten Start in die Maßnahme zu gewährleisten, ist es im Rahmen von Fachleistungsstunden möglich, die Familie schon vorab zu unterstützen. Dies geschieht z.B. in Form von Behördengängen, Kontaktaufnahme mit bestehenden Netzwerken und dem ersten Beziehungsaufbau.

### **Pädagogisches Handeln**

Die Maßnahme beruht grundsätzlich auf Freiwilligkeit und wird im oben genannten pädagogischen Betreuungsvertrag verbindlich gemacht. Die Bereitschaft den bisherigen Lebensraum zu verlassen und für einen gewissen Zeitraum im Familiennest zu wohnen ist eine Grundvoraussetzung.

Die Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist das **lösungs-und ressourcenorientierte Arbeiten, d.h. die Familie als Experten für sich selbst zu sehen** und sich an vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu orientieren, um diese weiter zu entwickeln. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die intensive Betreuung und Anleitung der Familien sowie die direkte Beobachtung von Prozessen und Bewältigungsstrategien innerhalb des Familiensystems im Alltag. Die familiären Beziehungen können über einen langen Zeitraum unverfälscht beobachtet werden und dabei alternative Verhaltensweisen geübt und gefestigt werden. Die individuellen Ziele und Leistungen werden im Hilfeplangespräch konkretisiert und regelmäßig aktualisiert.

### **Das Pädagogische Handeln ist in vier Phasen gegliedert:**

- 1.) **Orientierungsphase** In dieser Phase erhält die Familie die Gelegenheit sich einzuleben, anzukommen und sich an die neuen, gegebenen Strukturen zu gewöhnen. Es soll das Vertrauen aufgebaut werden, Hilfen einzufordern, zuzulassen und an Zielen zu arbeiten um neue Perspektiven zu schaffen.
- 2.) **Intensivphase** Diese dient der Erweiterung und Vertiefung von Kompetenzen im pädagogischen Bereich (Wiederherstellung elterlicher Präsenz), in der Lebens-und Alltagsbewältigung, bei der Aktivierung der Selbstregulierungskräfte, der Reduzierung aktueller Stresssituationen und einem neuen kooperativen Miteinander. Die Familie wird intensiv unterstützend begleitet, damit die gelernten Handlungsstrategien sich festigen und internalisiert werden können. Innerhalb vorgegebener Strukturen erproben die Familien Eigenverantwortlichkeit und lernen somit langfristig Verantwortung zu übernehmen.
- 3.) **Ablösungsphase** Der Schwerpunkt dieser Phase liegt in der Verselbständigung mit vermehrter Selbstkontrolle und dem Aufbau eines tragfähigen sozialen Netzes. Die Familie bekommt Hilfe bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung und Unterstützung bei Behördengängen
- 4.) **Nachstationär** Im Bedarfsfall kann die Familie zu Hause ambulant nachbetreut werden, von den bereits bekannten Fachkräften, um den Übergang in ein selbstverantwortliches Familienleben zu begleiten.

### **Anzahl der Plätze**

Maximal 5 Personen im Familiennest St. Hedwig und 7 Plätze im Familiennest Don Bosco.

### **Lage und Ausstattung**

Im Gebäude der Einrichtung befinden sich zwei separate Wohneinheiten mit großem Wohnraum, Küche, Bad und mehreren Kinderzimmern und einem Elternschlafzimmer.

### **Betreuungsumfang**

Das pädagogische Team arbeitet bedarfsorientiert. Einzelgespräche beim Psychologischen Dienst und entwicklungsdiagnostische Abklärung bei den Kindern und Eltern, sowie bei Bedarf alle anderen gruppenübergreifenden Angebote stehen zur Verfügung.

### **Netzwerk**

Durch die direkte Anbindung an das Kinderheim St. Anastift ist das vorhandene Netzwerk von Schulen, Kindergärten, Arztpraxen, Betrieben, Vereinen und vielen Fachkräften unterschiedlicher Professionen nutzbar. Auch die Zusammenarbeit mit extern involvierten Hilfebeteiligten, wie Jugendamt, gesetzlichen Betreuern und (Ausbildungs-)Betrieben ist selbstverständlich.

Auf unserer Homepage [www.st-annastift-lu.de](http://www.st-annastift-lu.de) finden Sie

- diese Konzeption
- das Leitbild

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.